

Prof. Dr. Lutz M. Hagen & Pascal Hoff M.A.
Zentrum für sozialwissenschaftliche Methoden der TU Dresden

Befragung zum Teilschulnetzplan berufsbildende Schulen

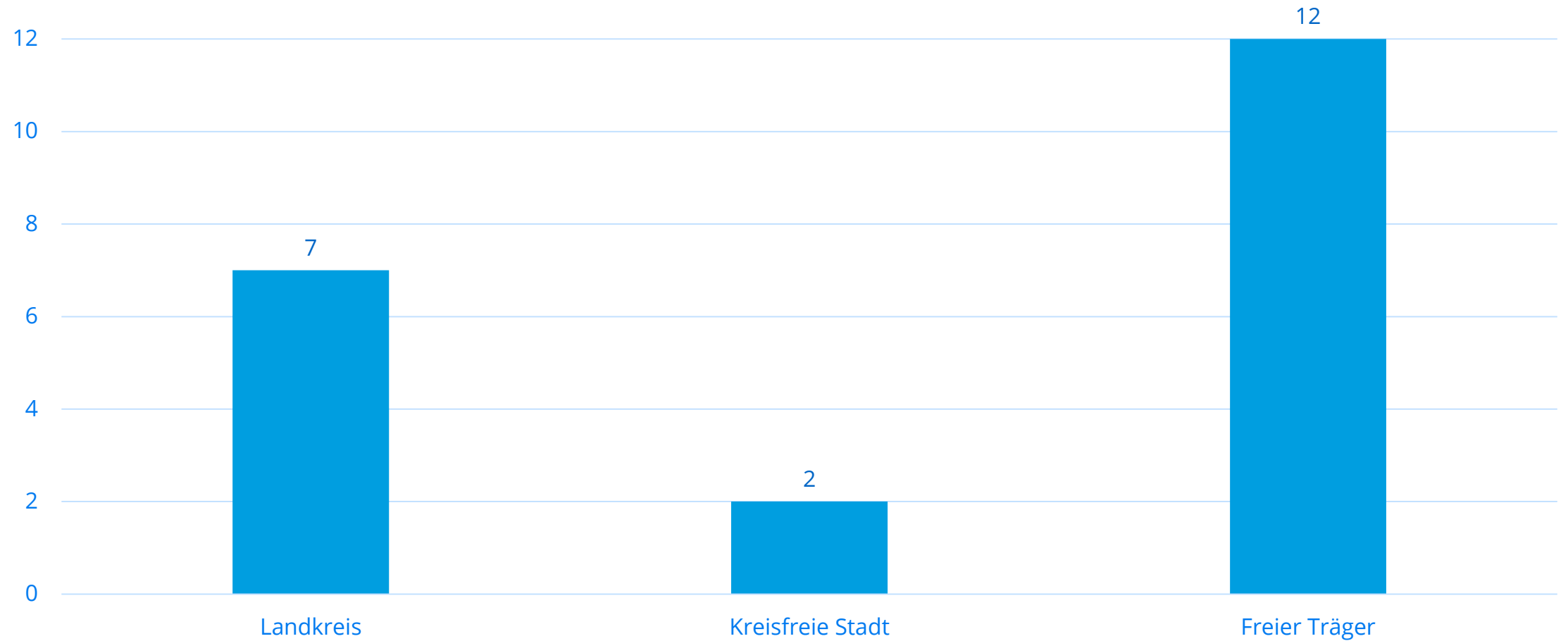
Zentrale Ergebnisse der Befragung von Unternehmen und Schulträgern
Februar 2020

Rahmendaten der Befragung

- Feldzeit: 23.11.2019 bis 15.12.2019
- Rücklauf nach Zielgruppen:

Zielgruppe	Grundgesamtheit	Teilnehmerzahl	Ausschöpfung
Unternehmen	16179	2079	12,8 %
Träger	35	21	60,0 %

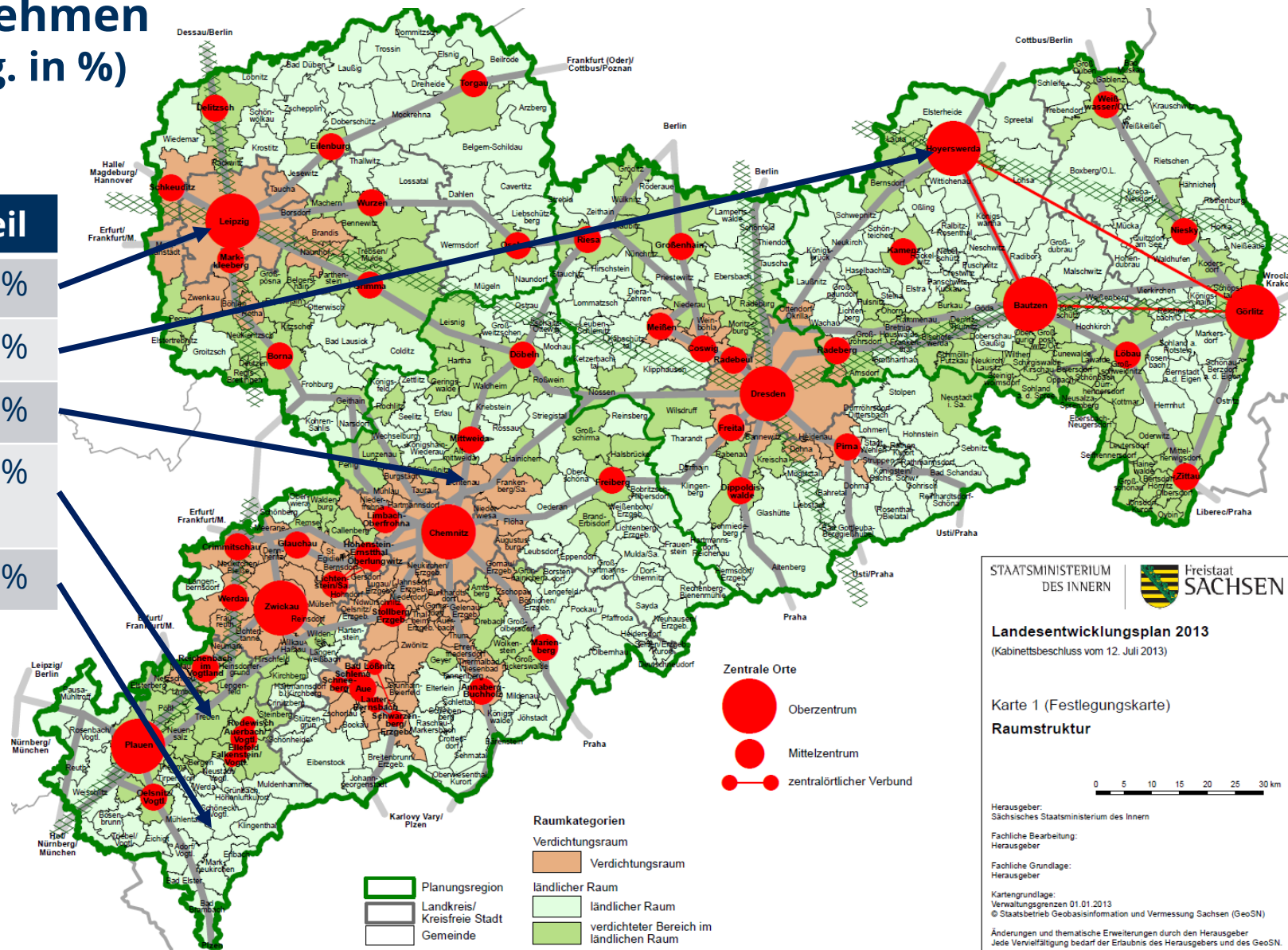
Art des Schulträgers



Beschreibung der Unternehmen

Lage des Unternehmens (Ang. in %)

Lage (n=2067)	Anteil
In einer kreisfreien Stadt (L, DD, C)	32,6 %
In einem anderen Oberzentrum	10,8 %
In einem Verdichtungsraum	19,1 %
Im verdichteten Bereich im ländlichen Raum	20,4 %
Im ländlichen Raum	17,1 %



STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Freistaat
SACHSEN

Landesentwicklungsplan 2013
(Kabinettsbeschluss vom 12. Juli 2013)

Karte 1 (Festlegungskarte)
Raumstruktur

0 5 10 15 20 25 30 km

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium des Innern

Fachliche Bearbeitung:
Herausgeber

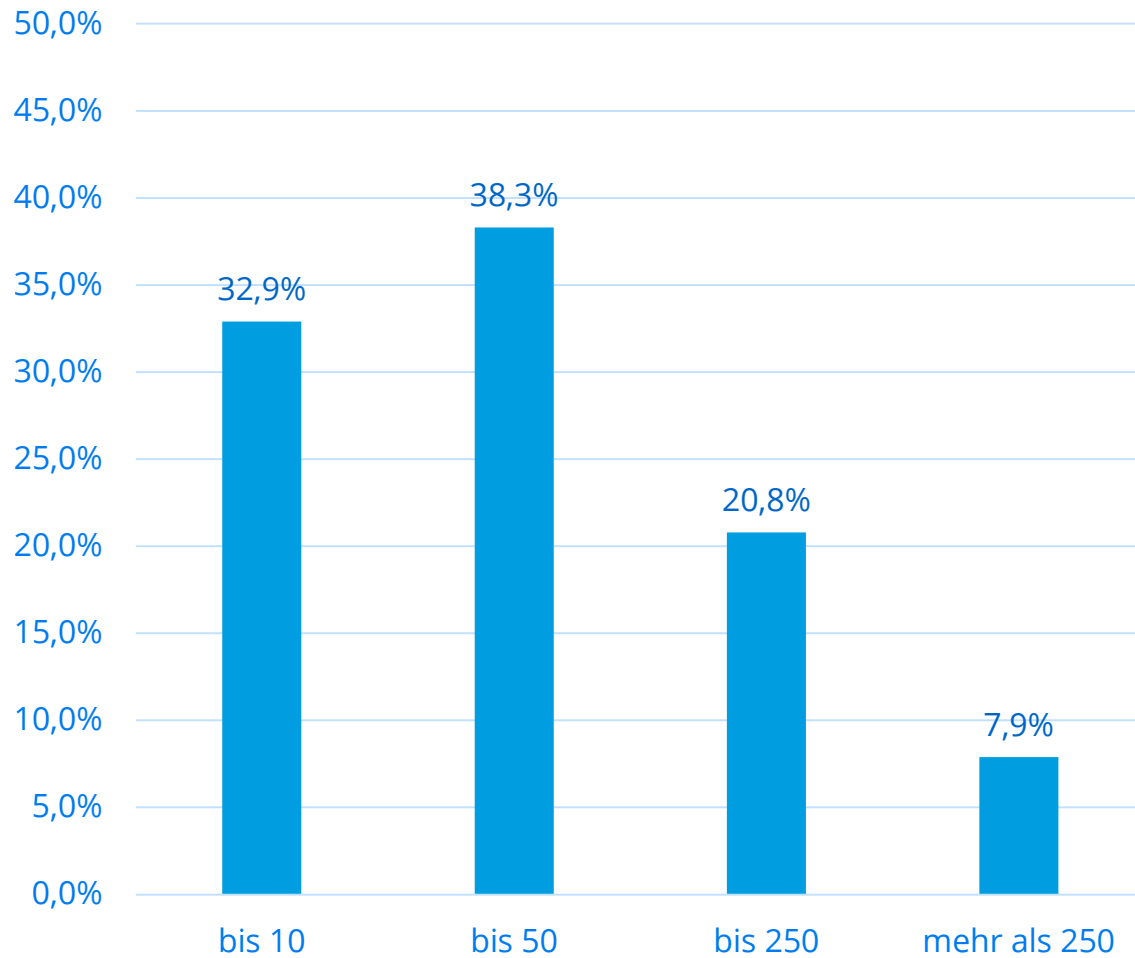
Fachliche Grundlage:
Herausgeber

Kartengrundlage:
Verwaltungsgrenzen 01.01.2013
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

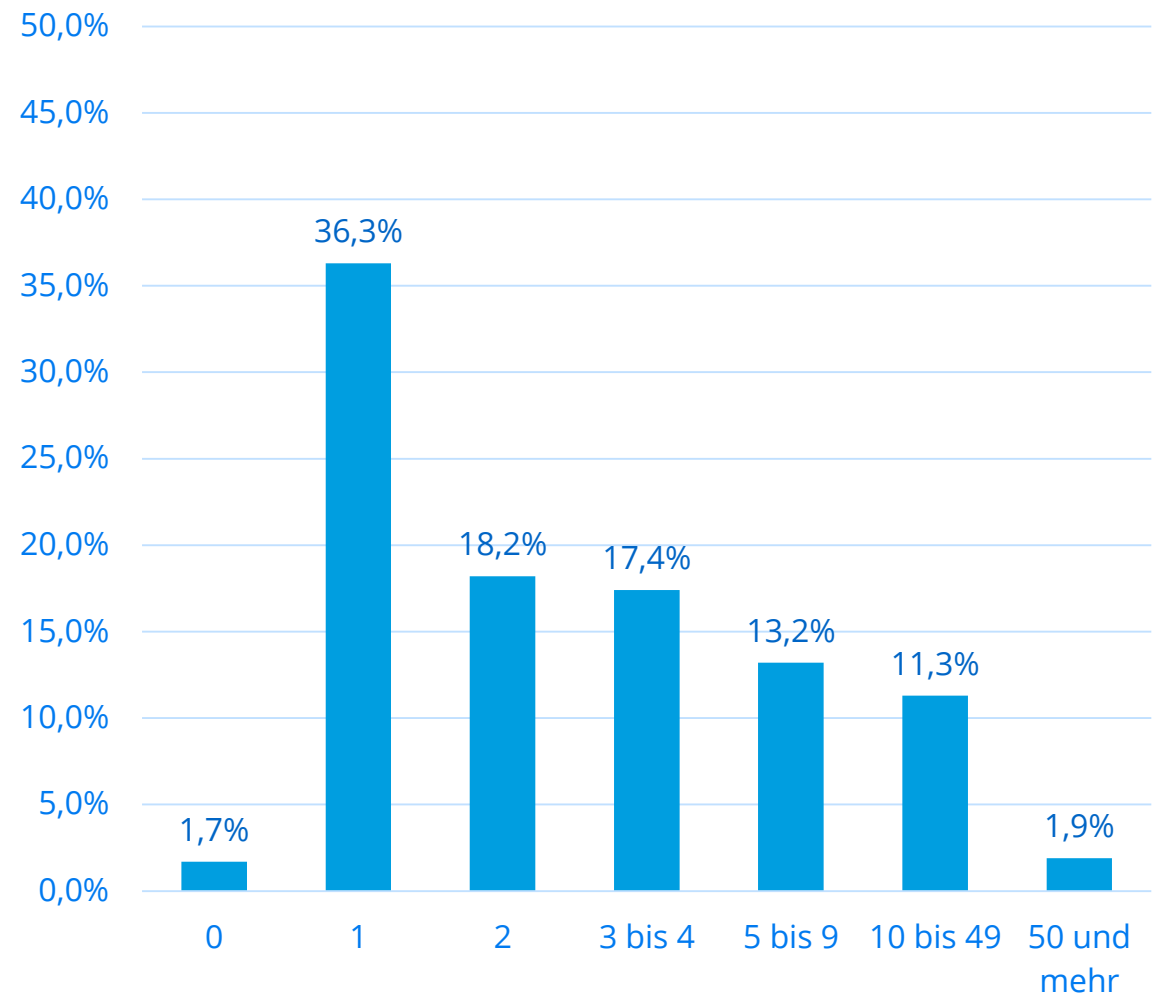
Änderungen und thematische Erweiterungen durch den Herausgeber
Jede Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Herausgebers und des GeoSN.

Beschreibung der Unternehmen

Beschäftigtenzahl (Ang. in %, n=2077)

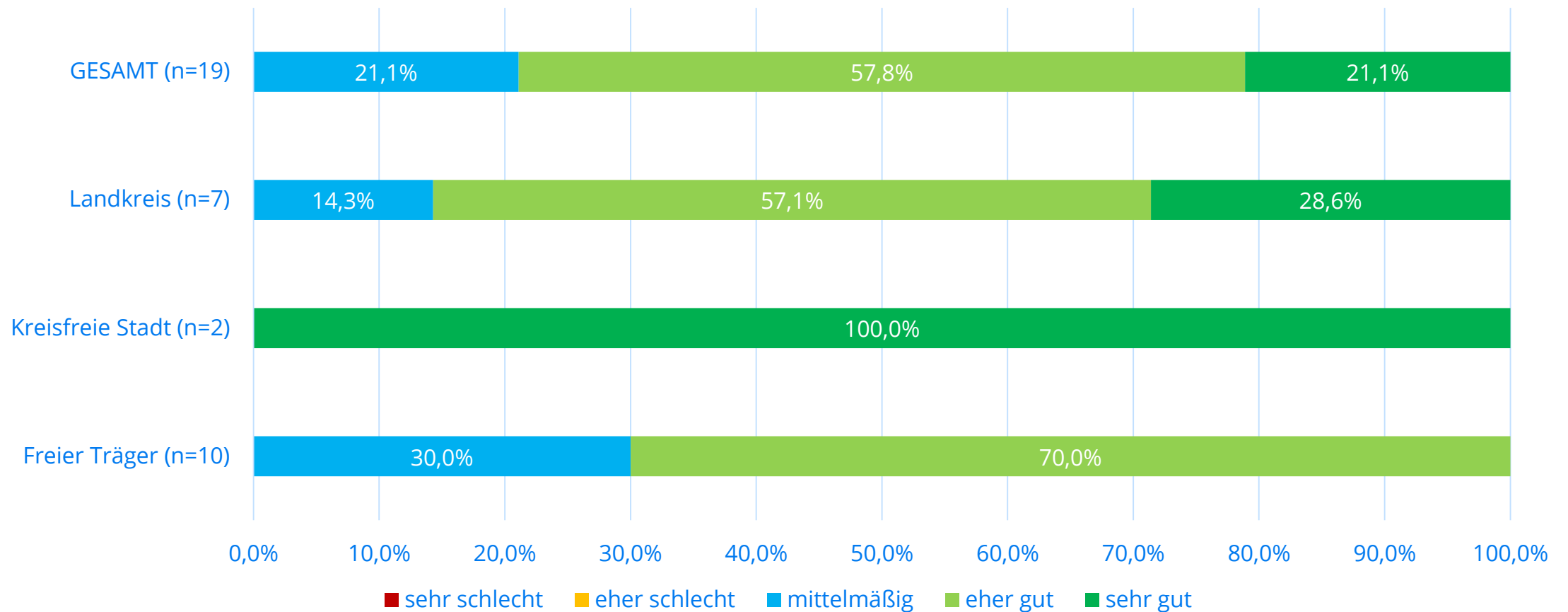


Auszubildendenzahl (Ang. in %, n=2079; M=7,76; Med=2)



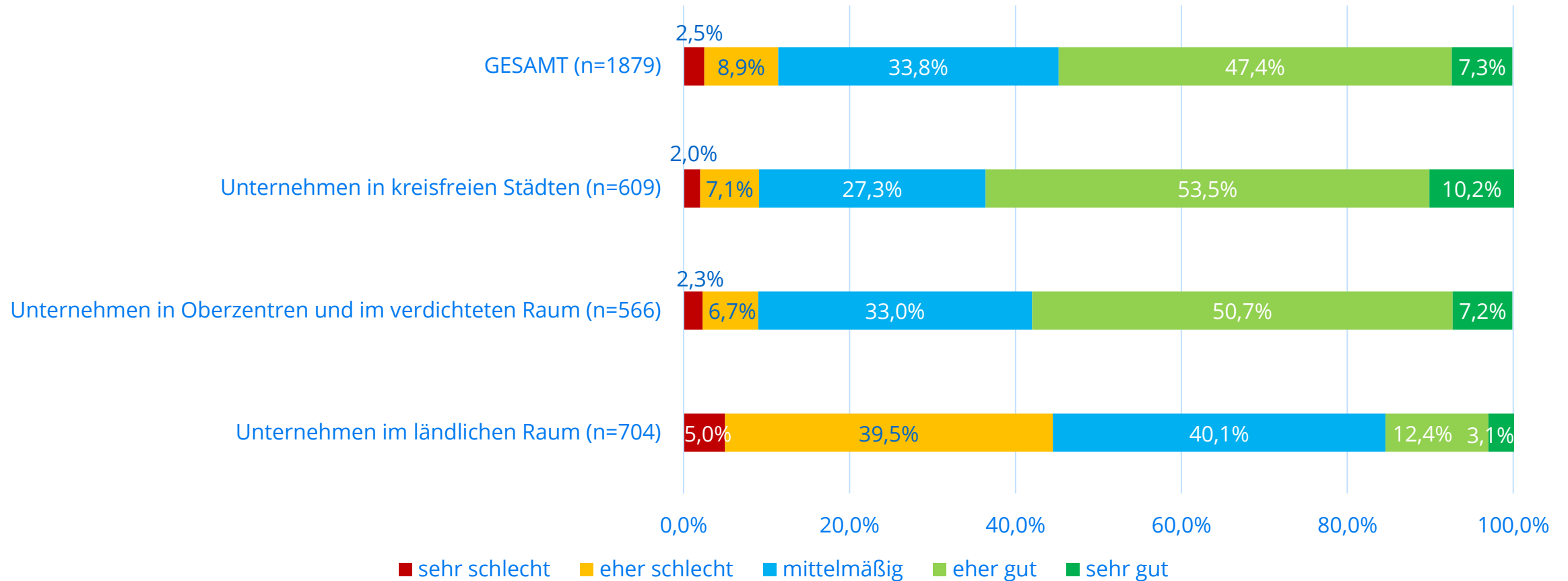
Bildungsangebot in der Region – Bewertung der Schulträger

„Ganz allgemein gefragt: Wie bewerten Sie innerhalb Ihrer Region das Bildungsangebot an berufsbildenden Schulen?“ (Angaben in %)



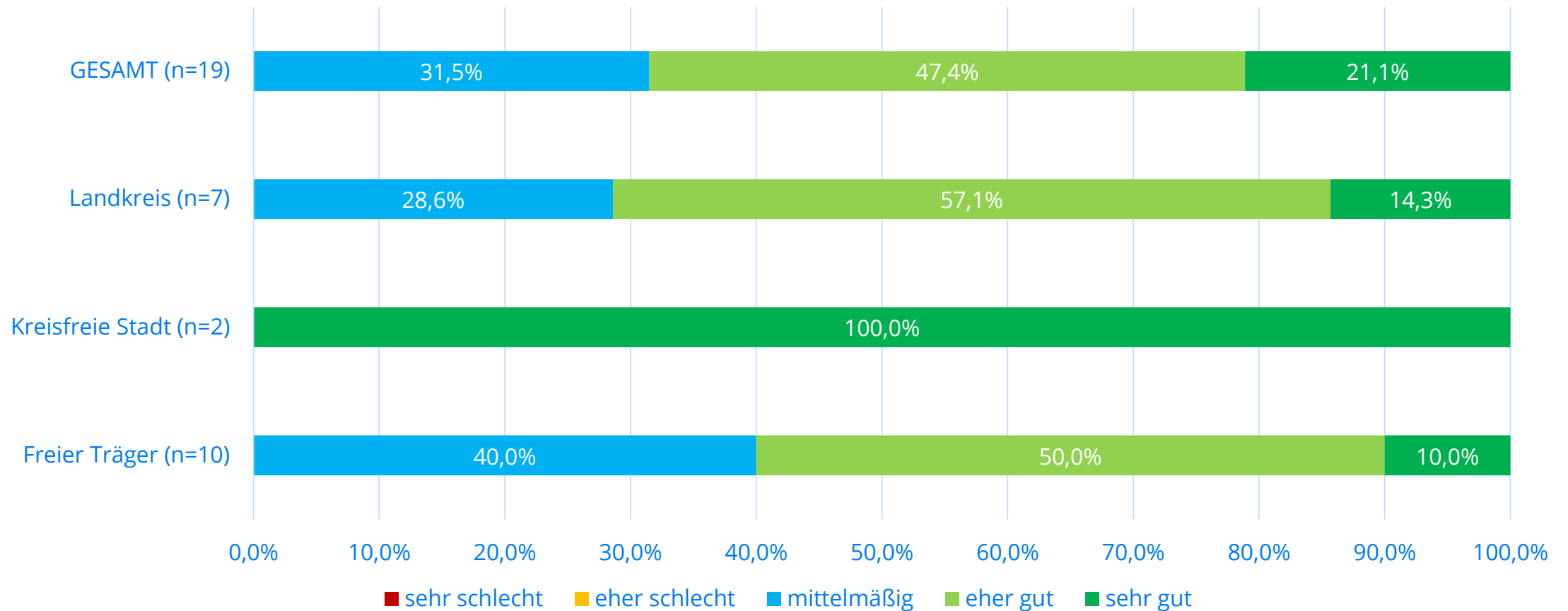
Bildungsangebot in der Region – Bewertung der Unternehmen

„Ganz allgemein gefragt: Wie bewerten Sie innerhalb Ihrer Region das Bildungsangebot an berufsbildenden Schulen?“ (Angaben in %)



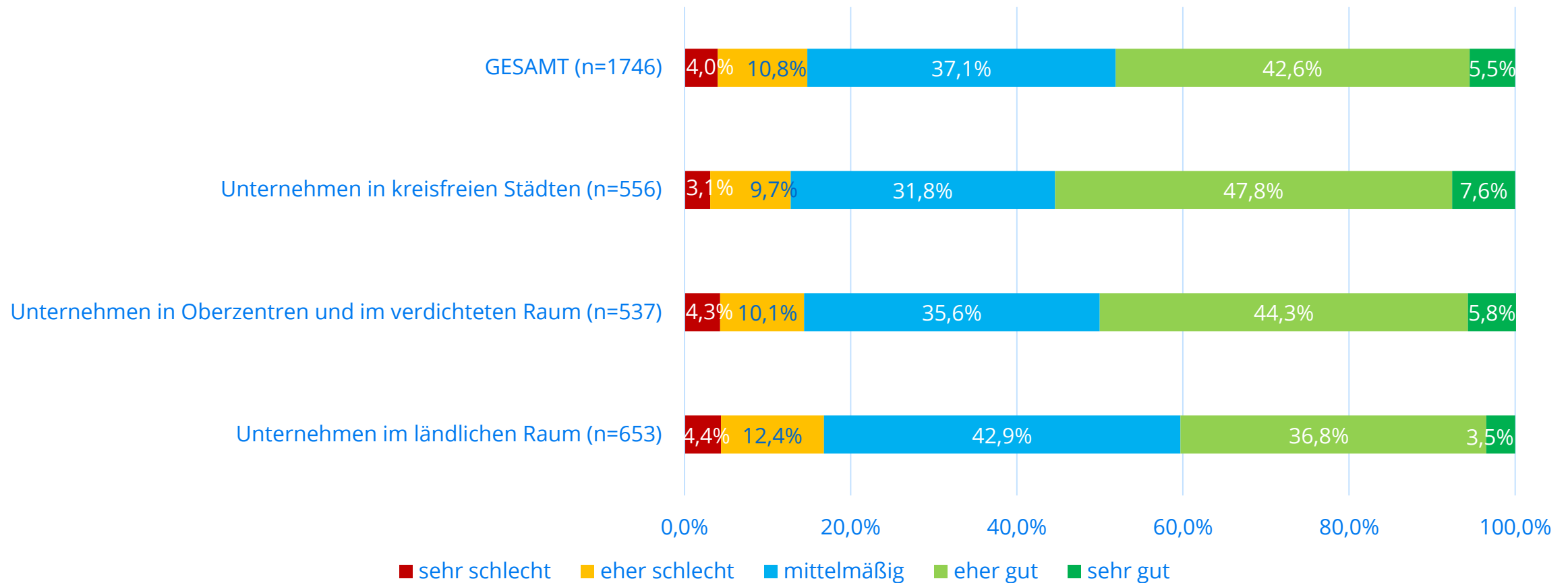
Abstimmung auf regionale Wirtschaft – Bewertung der Schulträger

„Wie gut sind die Angebote der Ausbildungsberufe in Ihrem Landkreis oder Ihrer kreisfreien Stadt auf die regionale Wirtschaft abgestimmt?“ (Angaben in %)



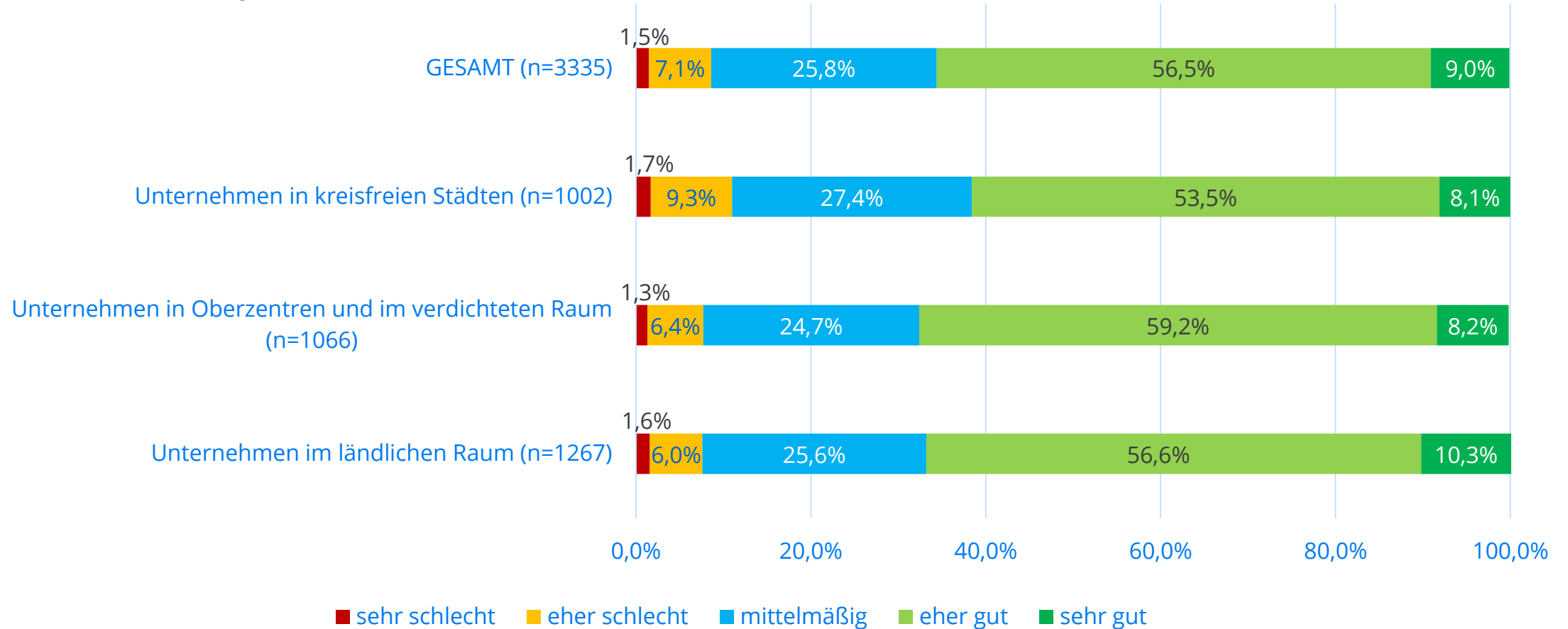
Abstimmung auf regionale Wirtschaft – Bewertung der Unternehmen

„Wie gut sind die Angebote der Ausbildungsberufe in Ihrem Landkreis oder Ihrer kreisfreien Stadt auf die regionale Wirtschaft abgestimmt?“ (Angaben in %)



Qualität des Unterrichts

„Wie bewerten Sie die Qualität des Berufsschulunterrichts an den für Ihr Unternehmen zuständigen berufsbildenden Schulen?“ (Ang. in % der Ausbildungsberufe, nach Lage des Unternehmens)



Leitlinien der Schulnetzplanung

vollständige Formulierungen und gekürzte Formulierungen

- Eine Planung des beruflichen Schulnetzes, die zu langfristig gesicherten Angeboten führt, ist wichtig. – *„langfristig gesicherte Angebote wichtig“*
- Ein Internat oder Wohnheim am Standort der Berufsschule erhöht die Attraktivität eines entsprechenden Bildungsganges. – *„Internat oder Wohnheim erhöht Standortattraktivität“*
- Längere Fahrtzeiten für die Auszubildenden vom Wohnort zur berufsbildenden Schule sind gerechtfertigt, wenn sich dadurch die sächlichen und personellen Bedingungen für die Ausbildung verbessern. – *„Bessere Sach- und Personalausstattung rechtfertigt längere Fahrtzeit“*
- Längere Fahrtzeiten für die Auszubildenden vom Wohnort zur berufsbildenden Schule sind gerechtfertigt, wenn ein Berufsschulstandort und damit verbunden die Qualität der Ausbildung langfristig gesichert werden. – *„Sicherung des Standorts rechtfertigt längere Fahrtzeit“*
- Eine durchgängige Beschulung an einem Standort über die gesamte Ausbildungsdauer ist gegenüber einer wohnortnahen Beschulung im ersten Ausbildungsjahr und Verlagerung ab dem zweiten Ausbildungsjahr zu bevorzugen. – *„Durchgängige Beschulung besser als Standortwechsel nach einem Jahr“*
- Längere Fahrtzeiten für die Auszubildenden vom Wohnort zur berufsbildenden Schule sind gerechtfertigt, wenn dadurch berufsschulische Ausbildung auch weiterhin im ländlichen Räumen stattfindet. – *„Ausbildung im ländlichen Raum rechtfertigt längere Fahrtzeit“*
- Eine jährliche Anpassung von Ausbildungsgängen und Standorten, die aktuelle Anmeldezahlen berücksichtigt, ist sinnvoll. – *„jährliche Anpassung anhand Anmeldungen sinnvoll“*
- Längere Fahrtzeiten für die Auszubildenden vom Wohnort zur berufsbildenden Schule sind gerechtfertigt, wenn dadurch eine gemeinsame Beschulung aller Auszubildenden des Ausbildungsunternehmens an einem Standort gewährleistet wird. – *„Gem. Beschulung aller Azubis eines Unternehmens rechtfertigt l.ä. Fahrtzeit“*

Leitlinien der Schulnetzplanung (Angaben in %)

